



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Heidnische Alterthümer der Gegend von Uelzen im
ehemaligen Bardengau (Königreich Hannover)**

**Estorff, Georg Otto Carl von
Hannover, 1846**

Tafel VIII. Nadeln.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63352](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63352)

gene Schaft ist vom Fäuder, einem völligen Vertrauen verdienenden Ackersmanne in Gerdau, als etwas ihm unbedeutend Erscheinendes leider zerbrochen und verworfen worden. F.-O.: F.-M. Gerdau (A. Bodenteich); in einem mit Steinen angefüllten E.-De. nebst noch mehreren anderen bronzernen Sachen, z. B. Ringen, gefunden (v. A.-K. □ 3 B.).

F. 26. Bronzekeil (I); A. n.; 7 Z. l.; $1\frac{1}{2}$ Z. b. an der Schneide, $1\frac{1}{2}$ Z. b. in der Mitte und 1 Z. b. am unteren stumpfen Ende; grösste D. (incl. der Grate) 1 Z.; 25 Loth G.; reich, schön und besonders stark; die $3\frac{1}{4}$ Z. l. ziemlich tiefe, daumförmige Schafrinne von 2 Rippen eingefasst, welche nach ihrer Vereinigung als eine einzelne Rippe bis gegen die etwas ausgebrochene, halbmondförmige Schneide fortläuft, auf jeder ihrer Seiten eine Furche bildend; Grate gerundet und weniger hoch als die mittlere Rippe. F.-O.: F.-M. Bärensen (A. Bodenteich); unmittelbar unter der Rasendecke einer Wiese an der Gerdau durch den Krüger Burmeister daselbst gefunden (v. A.-K. □ 3 B.). Ausserdem befinden sich noch in der Sammlung:

- a) Lanzenspitzen: 6 meistens schön erhaltene, unter welchen 1 seltenerweise mit einem hölzernen Niete.
- b) Bronzekeile: 20, sämtlich von sehr guter Conservation und einige von abweichender Form, z. B. 1 von nur c. 1 Z. L. und 1 mit einer Schaftlülse; 8 wurden in einem heidnischen Thongefässe in einem Kreise aufgestellt aufgefunden.
- c) Meissel: 1, schlageisenförmig.
- d) Dolchklingen: 7, von denen einige schön erhalten und 1 schwertförmig.
- e) Schwertklingen: 2, davon 1 schön und 1 besonders interessant durch die Fundverhältnisse.
- f) Handmesser: 3, alle gut erhalten und 1 besonders schön verziert und vergoldet.
- g) Handsichel: 1 (v. T. XII. F. 7.).
- h) Zängelchen (Pincetten): 2, schön erhalten und 1 vergoldet.
- i) Hammer: 1, sehr klein und merkwürdig.

TAFEL VIII. Nadeln.

Es sind meistens Schmucknadeln von grosser Mannigfaltigkeit in Grösse, Form und Verzierung; einige der grössten, z. B. F. 1 und F. 4, mögen auch als Spiegel gedient haben, und einige, nämlich F. 9, F. 18, F. 22, F. 25 und F. 31, gehören, falls sie Brustspangennadeln sind, nur uneigentlich hierher; die Verzierung ist bei mehreren, z. B. F. 3, antik.

F. 1. Schmucknadel; schöner A. n.; 11 Z. l.; Stiel 7 Z. l., Dm. des Kopfes 4 Z.; $\frac{1}{8}$ Z. d.; $2\frac{1}{2}$ Loth G.; schön, selten, gut gearbeitet und ziemlich gut erhalten; Stiel rund, unten stumpf und ohne Verzierung; Kopf auf einer Seite ohne, auf der andern mit einem Muster (v. Abbildung); die erhabenen Buckeln (die des mittelsten Kreises von c. $\frac{1}{4}$ Z. Dm.) sind sämtlich gebunzt⁴⁴, sowie die punktierten Vertiefungen im Rande des mittelsten Buckels und am Anfange des Stiels durch Banze und Hammer eingeschlagen sind. F.-O.: F.-M. Lehmknecht (A. Bodenteich); v. T. V. F. 25, p. 70.

F. 2. Schmucknadel; schöner A. n.; Kopf $3\frac{1}{2}$ Z. Dm.; Stiel jetzt $1\frac{1}{2}$ Z. l.; Durchschnitt v. F. 2a; Bronzeblech; schön, sehr selten, gut gearbeitet und bis auf einige Brüche gut conservirt;

46) durch Banze und Hammer erhaben geschlagen.

eine Seite des Kopfes mit einem schönen und kunstvoll componirten Muster (v. Abbildung), anscheinend einen heiligen Berg oder das E.-D. des Ersten des Volkes, umgeben von den Todtenhügeln der Vornehmen im engeren Kreise und des Volkes im weiteren Kreise und verahrt durch Gräben und Wälle, darstellend; sowohl die erhabenen Buckel, als auch die vertieften Striche und Dreiecke sind, wie bei der vorigen Nr., durch Banze und Hammer hervorgebracht; Stiel abgebrochen und schmucklos. F.-O.: Ungegend der Stadt Uelzen; in einem heidnischen Denkmale vor längerer Zeit gefunden.

F. 3. Schmucknadel; A. n.; mit theilweisem Grünspanansatz; Kopf 4 Z. Dm.; Stiel jetzt $1\frac{1}{2}$ Z. l.; Bronzeblech; schön, selten, gut gearbeitet, aber leider nur in Bruchstücken vorhanden; eine Seite des Kopfes mit einer schönen, durchaus antiken Verzierung vermittelt Gälung⁴⁷ (v. Abbildung); Stiel abgebrochen. F.-O.: F.-M. Klein-Süstedt (A. Bodenteich); gefunden in einem E.-De., nebst mehreren anderen bronzernen Schmuckgegenständen (v. A.-K. □ 4 B. 12).

F. 4. Schmucknadel; mattgrüner A. n.; Kopf $3\frac{1}{2}$ Z. Dm.; Stiel abgebrochen, jetzt 3 Z. l.; 2 Loth G.; Bronzeblech; ziemlich selten, gut gearbeitet u. vielfach ausgebrochen; eine Seite des Kopfes am Rande durch 2 concentrische Kreise, gebildet durch kleine eingebohrte Punkte, verziert; 11 Löcher (1 in der Mitte u. 10 im Umkreise) dienen vielleicht zur Befestigung von Leder oder Zeug auf der Kehrseite, oder es mögen darin früher Verzierungen gesessen haben. F.-O.: F.-M. Wellendorf (A. Bodenteich); gefunden in einem ganz abgetragenen Grabhügel nebst 2 Beinringen (v. T. X. F. 4 u. 5.), einigen Armingen der gewöhnlichen Art und dem linken Spiralschild einer Brustspange; Alles von Bronze (v. A.-K. □ 4 D. 53.).

F. 5. Schmucknadel; A. n.; Kopf fast 2 Z. Dm.; Stiel abgebrochen, jetzt c. $1\frac{1}{2}$ Z. l.; $\frac{1}{8}$ Z. d.; ducatengoldfarbige Bronze; gegossen; eine Seite des Kopfes ganz platt; Verzierung (v. Abbildung), welche oben 3 Ösen bildet und das Kreuz in der mittelsten runden Öffnung frei stehen lässt; schön, ziemlich selten, gut gearbeitet u. sehr gut conservirt. F.-O.: F.-M. Linden (A. Ebstorf); in einem E.-De. vor einigen Jahren gefunden (v. A.-K. □ 3 A.).

F. 6. Schmucknadel; mit Grünspan überzogener A. n.; Kopf 2 Z. Dm.; Stiel abgebrochen, jetzt $1\frac{1}{2}$ Z. l.; $\frac{1}{8}$ Z. d.; sehr ähnlich der vorigen; die 3 Ösen sind gleich Sternzacken auf den Mittelpunkten des Nadelkopfs gerichtet. F.-O.: F.-M. Westerweyhe (A. Oldenstadt); in einem E.-De. vor mehreren Jahren nebst 1 Diademe (v. T. XI. F. 7.), 1 massiven Unterarmringe ohne Verzierung und 2 massiven feinen Kopf- oder Unterarmringen ohne Verzierung, Alles von Bronze, gefunden.

F. 7. Schmucknadel; mattgrüner A. n.; Kopf $2\frac{1}{4}$ Z. Dm.; Stiel, etwas abgebrochen, $3\frac{1}{4}$ Z. l.; $\frac{1}{8}$ Z. d.; durchbrochene Arbeit, im Ganzen den beiden vorigen Nummern ähnlich; der Guss ist etwas roh und nicht nachgearbeitet, so dass an einigen durchbrochenen Theilen des ziemlich seltenen Musters das übergelaufene Metall sichtbar ist; eine Seite des Kopfes, wie bei den beiden vorigen platt; Verzierung (v. Abbildung). F.-O.: F.-M. Bohlisen (A. Bodenteich); vor einigen Jahren in einem Urnenhügel gefunden (v. A.-K. □ 3 B.).

F. 8. Arbeitsnadel; mit mattgrünem Oxyde überzogen; Öse durch Aufrollen des spitz zulaufenden obern Endes entstanden. F.-O.: F.-M. Bohlisen (A. Bodenteich); v. Beschreibung zu T. III. F. 1f u. 1g (v. A.-K. □ 3 B. 31.).

F. 9. Schmucknadel; mit mattgrünem Oxyde überzogen; Kopf $\frac{1}{2}$ Z. l.; Stiel abgebrochen, jetzt $1\frac{1}{2}$ Z. l.; $\frac{1}{8}$ Z. d.; eine Spiralförmige zufällig angeschmolzen; eine Seite des Kopfes platt, die andere verziert durch Reifen (v. Abbildung); im Loche unterhalb des Kopfes sitzt noch der Überrest eines eisernen Nietes, wodurch es wahrscheinlich wird, dass, falls dieser Gegenstand nicht als Brust-

47) Bearbeitung mit dem Grabstichel.

spangennadel diente, vermöge des Loches kleine Schmuckgegenstände angehängt wurden. F.-O.: Umgegend der Stadt Celle (Landdrostei Lüneburg); in einem E.-De. zusammen mit der folgenden Nadel gefunden.

F. 10. Schmucknadel; schöner *A. n.*; $3\frac{3}{4}$ Z. l.; $\frac{1}{10}$ Z. d.; der Kopf, vermuthlich eine kleine Hohlkugel, oben abgebrochen; unverziert. F.-O.: Umgegend der Stadt Celle, v. F. 9.

F. 11. Arbeitsnadel; *A. n.*; $4\frac{3}{4}$ Z. l.; $\frac{1}{10}$ Z. d.; ähnlich F. 8; fein, lang u. unverziert. F.-O.: F.-M. Wellendorf (A. Bodenteich); gefunden in einem E.-De. des Wellendorfer Berges (v. A.-K. □ 4 D. 54). — B.

F. 12. Nadel; *A. n.*, an einigen Stellen mit mattgrünem Oxyde überzogen; $4\frac{1}{2}$ Z. l.; Kopf $\frac{1}{2}$ Z. l.; $\frac{1}{2}$ Z. d.; ähnlich der folgenden Nummer; schlank; Kopf fast oval; Spitze abgebrochen. F.-O.: F.-M. Gansau (A. Oldenstadt); v. Beschreibung von T. III. Plan I u. II, 10 (v. A.-K. □ 4 D. Gr. 24).

F. 13. Nadel; *A. n.*, mit mattgrünem Oxyde überzogen; unten abgebrochen; jetzt $4\frac{1}{2}$ Z. l.; Kopf $\frac{1}{2}$ Z. l.; $\frac{1}{4}$ Z. d.; ähnlich der vorigen Nummer; gross, dick und unverziert. F.-O.: F.-M. Lehmk (A. Bodenteich); gefunden in einer Urne eines Urnenhügels der Zieleitz-Heide im Grebiter-Föhrengelände (v. A.-K. □ 4 C. 31). — B.

F. 14. Schmucknadel; *A. n.* mit mattgrünem Oxyde; $5\frac{1}{2}$ Z. l.; Kopf $\frac{1}{2}$ Z. l.; $\frac{1}{6}$ Z. d.; $\frac{3}{4}$ Loth G.; lang, schlank und oben schön durch Cälirung verziert (v. Abbildung). F.-O.: F.-M. Riestedt (A. Oldenstadt); v. T. VII. F. 13. p. 79.

F. 15. Schmucknadel; *A. n.* mit mattgrünem Oxyde; unteres Ende abgebrochen; jetzt $4\frac{1}{2}$ Z. l.; Kopf $\frac{3}{4}$ Z. l.; Bauch $\frac{1}{2}$ Z. d. u. übrige Theil des Stieles $\frac{1}{4}$ Z. d.; seltene, schöne Form; Verzierung (v. Abbildung). F.-O.: F.-M. Hanstedt (A. Oldenstadt); in einem E.-De. s. der Chaussee von Uelzen nach Salzwedel, w. vom Dorfe gefunden (v. A.-K. □ 4 D. 27).

F. 16. Schmucknadel; *A. n.* mit mattgrünem Oxyde; $6\frac{1}{4}$ Z. l.; $\frac{1}{4}$ Z. d.; lang, schlank und oben durch Cälirung verziert (v. Abbildung). F.-O.: Umgegend von Uelzen.

F. 17. Schmucknadel; ursprünglich mit Anfang von mattgrünem Oxyde, jetzt fast glänzend geschleert; $6\frac{1}{2}$ Z. l.; $\frac{1}{4}$ Z. d.; lang, schlank, kleiner Kopf, scharfe Spitze; Cälir-Verzierung (v. Abbildung). F.-O.: F.-M. Lehmk (A. Bodenteich); in einem E.-De. auf der Lehmk-Heide, zwischen dem Dorfe u. Kahlstorf gefunden (v. A.-K. □ 4 D.).

F. 18. Schmucknadel; falls keine Brustspangennadel, diente das Loch unterhalb des Kopfes zum Anhängen kleiner Schmuckgegenstände; *A. n.* mit mattgrünem Oxyde an einigen Stellen; untere Stielende abgebrochen; jetzt 4 Z. l.; Kopf $\frac{3}{4}$ Z. l.; $\frac{1}{4}$ Z. d.; seltene Form; Cälir-Verzierung (v. Abbildung). F.-O.: F.-M. Gross-Liedern (A. Oldenstadt); v. T. VII. F. 11. p. 78. — B.

F. 19. Schmucknadel; des ursprünglichen mattgrünen edeln Rostes durch Scheuern beraubt, jetzt goldfarbig; $5\frac{1}{4}$ Z. l.; Kopf $\frac{1}{2}$ Z. h.; $\frac{1}{4}$ Z. d.; seltene Form; Kopf durch Schlägen breit getrieben; eine Seite durch Cälirung verziert (v. Abbildung). F.-O.: F.-M. Böddenstädt (A. Bodenteich); vor mehreren Jahren in einem heidnischen Denkmale gefunden (v. A.-K. □ 4 B. 1 od. 2).

F. 20. Schmucknadel; *A. n.* mit mattgrünem Oxyde; Stielende abgebrochen, jetzt $3\frac{3}{4}$ Z. l.; Kopf $\frac{1}{2}$ Z. h.; $\frac{1}{4}$ Z. d.; $\frac{1}{4}$ Loth G.; der Kopf oben geriffelt, was aus der Zeichnung nicht zu ersehen ist; übrige cälirte Verzierung (v. Abbildung). F.-O.: Umgegend von Uelzen.

F. 21. Nadel; jetzt fast ohne ursprünglichen mattgrünen Rost; $5\frac{1}{4}$ Z. l.; $\frac{1}{4}$ Z. d.; am Kopfe etwas breiter als der übrige Theil; lang, verjüngt zugespitzt; unverziert. F.-O.: F.-M. Klein-Liedern (A. Oldenstadt); in einem E.-De. vor mehreren Jahren gefunden (v. A.-K. □ 4 C.). — B.

F. 22. Schmucknadel, vermuthlich eine Brustspangennadel⁴⁸; $6\frac{3}{4}$ Z. l.; über die Zweige c. 2 Z. h.; $\frac{1}{4}$ Z. d.; Stiel rund und fast gleichmässig d.; durch späteres Putzen des ursprünglichen edlen Rostes gröstentheils ledig; tannenbaumförmig; schön, selten u. gut gearbeitet; eine Seite platt, die andere verziert (v. Abbildung), gebunzt; in dem mit vorstehendem Rande versehenen Loch sollen bei der Auffindung mehrere jetzt verlorene Zierthen gesessen haben, was eine anderweite als die ursprüngliche Bestimmung zur Brustspangennadel beweist. F.-O.: F.-M. Gansau (A. Oldenstadt); im J. 1839 in einem E.-De. gefunden (v. A.-K. □ 4 D. Gr. 24).

F. 23. Nadel; *A. n.*; 3 Z. l.; $\frac{1}{4}$ Z. d.; regelmässig gebogen; platter Kopf, unter welchem ein kleiner erhabener Ring. F.-O.: F.-M. Ripdorf (A. Oldenstadt); in einer Urne (v. T. XIV. F. 7), welche in einer kleinen Sandhöhle, zu dem Galgen- oder Schinder-Bergen gehörend, c. 200 Schr. ö. von der Papiermühle, hart am ö. Graben des nach Ripdorf führenden Weges, stand, von mir u. Hrn. Hagen im J. 1841 zwischen den Knochen liegend gefunden (v. A.-K. □ 4 C. 1.).

F. 24. Nadel; mit mattgrünem Oxyde überzogen *A. n.*; Stiel abgebrochen, jetzt $1\frac{1}{4}$ Z. l.; Kopf $\frac{3}{4}$ Z. l.; $\frac{1}{4}$ Z. d.; platter Kopf; Verzierung gebunzt (v. Abbildung). F.-O.: Umgegend von Uelzen; vor längerer Zeit in einem heidnischen De. gefunden.

F. 25. Nadel; Anfang von mattgrünem *A. n.*; $6\frac{1}{4}$ Z. l.; $\frac{1}{6}$ Z. d.; vermuthlich der Stiel einer F. 22 u. F. 31. ähnlichen Brustspangennadel; fast gleichmässig dick. F.-O.: F.-M. Höver (A. Medingen); vor mehreren Jahren in einem heidnischen Denkmale gefunden (v. A.-K. □ 3 D.).

F. 26. Nadel; *A. n.*; $4\frac{1}{4}$ Z. l. u. $\frac{1}{6}$ Z. d., unten spitz zulaufendes Fragment des Stieles einer Nadel; oben vierkantig, unten rund; gebogen. F.-O.: Umgegend von Uelzen; vor längerer Zeit in einem heidnischen Denkmale gefunden.

F. 27. Nadel; *A. n.*; $6\frac{3}{4}$ Z. l.; $\frac{1}{6}$ Z. d.; Stiel rund, unten spitz; platter Kopf, darunter erhabener Ring; in der Mitte durchgebrochen. F.-O.: Umgegend von Uelzen; in einem heidnischen Denkmale vor mehreren Jahren gefunden und von Herrn Obersten Freiherrn von Hammerstein zu Uelzen der Sammlung geschenkt.

F. 28. Schmucknadel; *A. n.*; $\frac{3}{4}$ Z. l. u. $\frac{1}{4}$ Z. d. Fragment; Kopf $\frac{3}{4}$ Z. b. u. hohl; Verzierung (v. Abbildung) durch Banze u. Hammer eingeschlagen. F.-O.: Umgegend von Uelzen; vor längerer Zeit in einem heidnischen Denkmale gefunden.

F. 29. Schmucknadel; *A. n.*; Fragment, 2 Z. l.; Kopf 1 Z. h.; $\frac{1}{6}$ Z. d.; Kopf hohl; Verzierung (v. Abbildung) schön, eingebunzt. F.-O.: wie bei der vorigen Nummer.

F. 30. Nadel; schöner *A. n.*; 5 Z. l.; $\frac{1}{10}$ Z. d.; unten spitz; doppelter Kopf; ein wenig verbogen, wodurch die Patina an 2 Stellen abgesprungen ist u. die hellgelbe Bronze zum Vorschein kommt. F.-O.: F.-M. Gross-Liedern (A. Oldenstadt); vor einigen Jahren neben folgenden Antiquitäten in einem heidnischen Denkmale gefunden: 1 Brustspangennadel (v. T. VIII. F. 31), 1 Stirnband (v. T. XI. F. 8), 1 Brustspange (v. T. XI. F. 15.), 1 massiven Beiring gewöhnlicher Art, sämmtlich von Bronze, und 2 eisernen Haken (ähnlich T. XIII. F. 1); von Herrn Leggemester Friederichs in Uelzen der Sammlung geschenkt (v. A.-K. □ 4 G.).

F. 31. Schmucknadel; *A. n.*, mit mattgrünem Oxyde an einigen Stellen übersetzt; vermuthlich eine Brustspangennadel⁴⁹; 6 Z. l.; über die Zweige $1\frac{1}{2}$ Z. h.; $\frac{1}{4}$ Z. d.; ähnlich F. 22, aber schöner, feiner u. besser gearbeitet; rundes Loch mit vorstehendem vierseitigem Rande; Stiel

48) sehr ähnlich der in Kleinm's Handbuch der germanischen Alterthumskunde (1836), T. V. F. 4. §. 23. p. 73 abgebildeten und beschriebenen.

49) vgl. die vorige Anmerkung.

ziemlich gleichmässig d.; eine Seite platt, die andere verziert; Verzierung (v. Abbildung) schön, eingebunzt. F.-O.: F.-M. Gross-Liedern (A. Oldenstadt), v. vorige Nummer.

Ausserdem befinden sich noch in der Sammlung:

- a) 1 Arbeitsnadel.
- b) 11 Nadeln, von denen 1 ähnlich F. 18, 2 hakenförmig u. 1 (Stiel-Fragment) stark vergoldet.
- c) 6 Schmucknadeln, darunter 1 (v. T. IX. F. 19), u. 2 ähnlich F. 1.
- d) 3 Brustspangennadeln (ausser den an den Brustspangen selbst befindlichen Nadeln).

TAFEL IX.

Verschiedene Gegenstände, besonders Schmucksachen, als Fibeln, Ohringe, Buckeln.

Sehr viele der Fibeln gleichen sehr den antiken und besitzen noch ihre ganze Schnellkraft, so dass sie nach Belieben geöffnet und geschlossen werden können. Sie sind sehr verschieden in Grösse, Form und Verzierung und zuweilen vergoldet. Die einfachere Art der Ohringe (v. F. 34–39) gleicht vollkommen den hiesigen und wieder vom Frauengeschlechte dortiger Gegend noch jetzt getragen. Die bereits zu Ende der Beschreibung von T. VI. summarisch aufgeführten Glasperlen bestehen meistens aus korblauem Glase, welches durch einen Zusatz von Kupferoxyd seine Färbung erhalten haben mag.

F. 1. Fibel; Anflug von mattgrünem A. n.; 5 Z. l.; bei *cc* $1\frac{1}{4}$ Z. b.; ziemlich d.; 4 Loth G.; ein aus einem Stücke bestehendes Drahtgewinde von verschiedener D.; bei *h* greift die Spitze des Stiftes oder der Heftnadel in die Lippe der Fibel, bei *b* windet sich ihre Verlängerung dreimal spiralförmig bis rechts *c*, läuft als Bügel *d* ganz frei bis links *c*, windet sich dreimal spiralförmig bis *f* zurück, wo der Draht sich verdickt und der mit schrägen Einschnitten verzierte Bogen beginnt, welcher hinter der Lippe die Drahtform wieder annimmt, nach *i* sich kurz umbiegt und mit einem doppelten raupenförmigen Kopfe *k* sich an den Bogen lehnt. Die notwendige Verbindungsstange durch die Spiralwindung von *c* bis *i* fehlt. Durch die Federkraft der letzteren kann die Heftnadel noch jetzt vor- und zurückgelegt werden. Verzierung (v. Abbildung) eingebunzt. — F.-O.: F.-M. Molzen (A. Oldenstadt); in einem an Anticaglien reichen Urnenhügel auf dem Rande des rechten Ilmenau-Ufers von Herrn Kreis-Controleur von Harling, damals zu Uelzen, im J. 1836 gefunden (v. A.-K. □ 3 C. 26).

F. 2. Fibel; A. n., an einigen Stellen mattgrün, $4\frac{1}{4}$ Z. l.; bei *bc* $1\frac{1}{2}$ Z. b.; ziemlich d.; 2 Loth G.; schön, gut gearbeitet und erhalten und ziemlich selten; der vorigen in der Form ziemlich ähnlich, jedoch windet sich der Draht auf jeder Seite der Heftnadel bei *b* und *c* statt 3 mal 4 mal und zur Verzierung des Bogens findet sich ein runder Knopf mit einem aus 7 eingebunzten Doppelringen gebildeten Kreuze; die Verlängerung des Drahtes von der Lippe bis zur Anlehnung an den Bogen ist abgebrochen; eine eiserne Verbindungsstange führt durch die cylinderförmige Spiralwindung und ist an ihren überstehenden, dünneren, mit einer Nietplatte geschlossenen Enden mit einer Perle verziert, deren eine bei *b* noch vorhanden ist und ihres Kalkgehaltes wegen eine ächte zu sein scheint; Verzierung (v. Abbildung). — F.-O.: F.-M. Ripdorf (A. Oldenstadt); in einer Urne der Galgen- oder Schinderberge, c. 100 Schr. ö. von der Papiermühle, vor mehreren Jahren gefunden (v. A.-K. □ 4 C. 1).

F. 3. Fibel; A. n., an einigen Stellen grünspanartig; *ag* 2 Z. l.; *cb* 1 Z. b.; *hf* $\frac{3}{4}$ Z. h.; $\frac{3}{4}$ L. G.; in der Form ähnlich den beiden vorigen; klein, niedlich und sehr proportionirt; die Spiralwindung läuft auf jeder Seite der Heftnadel 5 mal herum; der Bügel *a* ist abgebrochen; die Heftnadel *ah* bildet mit dem Bogen *gd* einen spitzen Winkel; die Verzierung des Bogens bei *f* ist wulstartig; an den beiden Enden *c* und *b* der vierkantigen Verbindungsstange, sowie am Ende des Bogens über *f* und auf den Nieten *d* und *e* befanden sich ursprünglich gewiss Perlen; Verzierung ohne Gravirung. F.-O.: F.-M. Ripdorf (A. Oldenstadt); in einer Urne der Galgen- oder Schinderberge, c. 100 Schr. ö. von der Papiermühle, vor mehreren Jahren gefunden (v. A.-K. □ 4 C. 1).

F. 4. Fibel; A. n., an einigen Stellen mit Grünspan und Eisenoxyd überzogen; 2 Z. l.; *ab* $1\frac{1}{2}$ Z. b.; ziemlich d.; $\frac{1}{2}$ Loth G.; ähnlich den 3 vorigen, aber mit breiterer Spiralwindung, welche auf jeder Seite der Heftnadel 10 mal herum läuft; Nadel und Ende des Bogens bei *c* abgebrochen; auf dem oberen halbkreisförmigen Theile des Bogens sind schräge Streifen eingebunzt. F.-O.: Umgegend von Uelzen; vor mehreren Jahren in einem heidnischen Denkmale gefunden.

F. 5. Fibel; A. n.; L. ungewiss (der untere Theil des Bogens ist abgebrochen); *ab* $1\frac{1}{2}$ Z. b.; seltene Form, ähnlich der folgenden; durch die auf jeder Seite der Heftnadel 8 mal herum laufende Spiralwindung läuft ein eiserner in 2 Knöpfen endigender Stift; sowohl der Bogen *c*, welcher mit 2 Bändern überhogen ist und sich dann unten schiffartig gestaltet, als auch die Nadel, sind theilweise abgebrochen. F.-O.: In der Gegend von Uelzen vor mehreren Jahren gefunden und von Herrn Obersten Freiherrn von Hammerstein zu Uelzen der Sammlung geschenkt.

F. 6. Fibel; Anflug von mattgrünem A. n.; $5\frac{1}{2}$ Z. l.; Spiralwindung $1\frac{1}{2}$ Z. l. und Bogen $\frac{1}{2}$ Z. b.; ziemlich stark; seltene, der vorigen ähnliche Form; die nur links noch vorhandene Spiralwindung läuft auf jeder Seite der Heftnadel 6 mal herum; der in 3 Stücke *a*, *b* und *c* zerbrochene, oben zirkelförmige Bogen ist mit 3 auf der unrichtigen Seite nicht zusammenfassenden kleinen Bändern versehen; die nur theilweise vorhandene Nadel *d* scheint hinter einer Art Haken am unteren Theile des Bogens befestigt worden zu sein. F.-O. wie bei der vorigen Nummer.

F. 7. Fibel, Fragment, unterer Theil des Bogens; $1\frac{1}{4}$ Z. l.; anscheinend ähnlich F. 5; bei *a* bemerkt man die Vorrichtung zur Hinterlage der Heftnadel. F.-O. wie bei der vorigen Nummer.

F. 8. Fibel; Anflug von mattgrünem A. n.; $2\frac{3}{4}$ Z. l.; schwer; Bogen dreikantig; Lippe kantig; Bruchstellen mit edlem Roste überzogen. F.-O.: In einem Sandhügel beim Heidkrüge (A. Neuhaus)⁵⁰, 10 F. tief, nebst 6 Bruchstücken vom Rande eines Gefässes und 3 Fragmenten von Fibeln oder dergl., sämmtlich von Bronze, von Herrn Forstausseher Scheibe zum Heidkrüge vor mehreren Jahren gefunden.

F. 9. Buckel, fingerhutförmig; A. n., an einigen Stellen mit mattgrünem Oxyde; $1\frac{1}{2}$ Z. l.; Deckel $\frac{1}{2}$ Z. l.; ziemlich stark, an der Mündung $\frac{1}{4}$ Z. d., am Fusse etwas über $\frac{1}{2}$ Z. d.; Stift $\frac{1}{8}$ Z. d.; Deckel stark; *c* $\frac{3}{4}$ Loth G.; Hülse, durch zusammengebogenes Bronzeblech sehr sichtbar geformt; der Deckel sitzt auf einem hervorstehenden Stifte, welcher auf dem inneren Boden der Hülse befestigt ist; grob gearbeitet; Bestimmung zur Verzierung auf einer Art von Bronzeblech ersichtlich durch ein ganz ähnliches Gerüth⁵¹. F.-O. Stadforst von Uelzen; v. A.-K. □ 3 C. 12 und Beschreibung von T. IV, Plan V, Gr. IV, G, p. 63.

F. 10. Glasperle; $\frac{1}{4}$ Z. Dm.; $\frac{3}{4}$ Z. d.; hellgrün; gross und schön; durchsichtig; Oberfläche etwas verwittert oder vom Feuer angegriffen; etwas platt; rundes Loch in der Mitte; verziert auf

50) im Lauenbürgischen.

51) v. Kruse, deutsche Alterthümer, Band I, Heft 5. (Halle, 1825), abgebildet u. S. 55 ff. beschrieben.